

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geschmeichelt im Glanze des kurzen Ruhms und sinkt dann wieder in das wenig beachtete Dasein eines armen Teufels zurück.

Mudschahet bedeutet Glaubensstreiter, der geschworen hat, im Heiligen Krieg zu siegen oder zu sterben. — Heiliger Krieg bestand ja schon lange im Norden Persiens als ewiger Kleinkampf von Banden gegen auf persischem Boden stehende russische Truppen oder gegen in ihrem Solde befindliche, militärisch organisierte Perse. Er war den Kämpfern heilig als Abwehr gegen die Versuche, mit verächtlichen Mitteln ein altes islamisches Volk zu unterjochen.

Mudschahet wurde zunächst der intellektuelle, leidenschaftlich, oft fanatisch nationale, aber arme Perse, der selbstbewusste, von gewissenlosen Machthabern unterdrückte kleine Mann und der seit Generationen die Landstraße bevölkernde Heckenritter. Jedoch auch Söhne alter Familien wurden es, die, von idealer Begeisterung für die Unabhängigkeit ihres Vaterlandes erfüllt, durch russische oder englische Unitriebe in Verdacht gerieten, dann Beamte, deren Rechtlichkeit sich gegen die von den sogenannten Schutzmächten absichtlich in falsche Bahnen geleitete Politik auflehnte, und die infolgedessen entlassen wurden, ferner Offiziere, die sich des schmählichen Zerfalls ihrer Armee schämten.

Oft haben sie diesen oder jenen als Schädling erkannten Landsmann auf und bekämpften im Zusammenwirken mit der von schwedischen